

Presseinformation

19. März 2024

Pilotprojekt „1:1 Betreuung“ wird auf ganz Niederösterreich ausgerollt

LR Schleritzko: Eigenständigkeit und Selbstbestimmung verwirrter Menschen so lange wie möglich erhalten und feste Strukturen bieten

Die akute Verwirrtheit (Delir) ist eine häufige Komplikation bei hospitalisierten Patientinnen und Patienten. Vor allem ältere und kognitiv beeinträchtigte Menschen haben ein hohes Risiko, ein Delir zu entwickeln. Daher sind eine rasche und fachgerechte Diagnostik und entsprechende Maßnahmen erforderlich. Eine solche Maßnahme stellt die „1:1 Betreuung“ dar - ein erfolgreiches Pilotprojekt, um im Stationsalltag auf verwirrte, desorientierte und dementiell veränderte Menschen individuell eingehen zu können, ihre Bedürfnisse zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und diese bestmöglich zu versorgen. Das Pilotprojekt wurde im letzten Jahr an den drei NÖ-Kliniken Neunkirchen, St. Pölten und Klosterneuburg gestartet und soll nun auf alle Kliniken in Niederösterreich ausgerollt werden mit dem Resultat: weniger Medikamente, Reduktion von Stürzen und ein verkürzter stationärer Aufenthalt.

„Nachdem das Projekt in den Pilotkliniken besondere Erfolge zeigte, soll es nun auf alle Landeskliniken ausgerollt werden. Wichtig ist vor allem die Eigenständigkeit und Selbstbestimmung verwirrter Menschen so lange wie möglich zu erhalten und ihnen feste Strukturen zu bieten. Mit der Ausrollung dieses Projekts wollen wir die Patientinnen und Patienten noch mehr als bisher unterstützen und ihnen während eines Aufenthalts in einem Klinikum Hilfestellung bieten“, so Landesrat Ludwig Schleritzko.

Konkret werden bei diesem Projekt qualifizierte Personen, wie Pflegeauszubildende (Pflegefachassistenz und gehobener Dienst) nach dem 1. Ausbildungsjahr sowie Medizinstudierende der KLPU nach Absolvierung des 4. Semesters und pensionierte Pflegepersonen eingesetzt, die erkrankte Patientinnen und Patienten rund um die Uhr beobachten und im Notfall Unterstützung rufen können. Vor allem im Nachtdienst kann durch eine „1:1 Betreuung“ die Sicherheit erhöht werden, da verwirrte Personen an einem veränderten Tag-Nacht-Rhythmus leiden.

Presseinformation

1:1 Betreuungspersonen können von Pflegeexpertinnen und Pflegeexperten bei einer entsprechenden Diagnose im Klinikum angefordert werden. Nun können sich qualifizierte Personen, die diese Aufgabe übernehmen möchten, bei den Kliniken melden. „Wir werden das Projekt gerne an unseren Stationen integrieren und erwarten uns sehr gute Erfolge bei den Patientinnen und Patienten. Zusätzlicher Benefit: zum einen kann der Stationsbetrieb ohne häufige zusätzliche Unterbrechungen geführt werden, wovon auch andere Patientinnen und Patienten indirekt profitieren, zum anderen werden Angehörige entlastet“, so Pflegedirektor Andreas Lausch über das neue 1:1 Betreuungsmodell.

In Österreich sind laut dem Demenzbericht rund 130.000 Menschen von einer Demenzerkrankung betroffen. Bis 2050 wird sich die Anzahl laut diesem Bericht verdoppeln. Die häufigste Form der Demenz ist mit 60 bis 80 Prozent die Demenz vom Alzheimer Typ gefolgt von der vaskulären Demenz (15 bis 20 Prozent). Die Zahl der Betroffenen nimmt mit dem Alter zu und betrifft Frauen häufiger als Männer.

Weitere Informationen beim NÖ LGA Medienservice, medienservice@noe-lga.at